

Die Flucht, glauben wir, ist eine Reaktion, eine natürliche Reaktion des Überlebens die jedem lebendigen Wesen innewohnt... Unsere Geschichte schreibt sich einfach mit Tinte. Sie ist aber wirklich und tragisch für die Menschen, die sie erleben. So ist auch die Flucht für diese Menschen nicht einfach. Du kommst an eine Wegzweigung, ein Weg führt ins Leben und einer in den Tod. Du hast keine andere Wahl, als den Weg der Flucht einzunehmen. Und unsere Flucht hat nur diesen Sinn. Das wir am Leben bleiben. ... Die Afghanen leben seit vielen Jahren als Flüchtlinge im Exil. Einmal Flüchtling, zweimal Flüchtling, und viele Male mehr... Ein Exil das inzwischen einem Krieg gleicht. Du musst kämpfen, um zu überleben, kämpfen, um zu existieren, kämpfen, um den Tod zu besiegen, an jedem Ort, in jeder Ecke des Planeten. Du musst kämpfen, um Asyl zu suchen, kämpfen, damit die anderen verstehen können. Für all dies musst du kämpfen.

Es ist Krieg. Um die Grenzen zu überqueren, Hand in Hand mit dem Tod. Um die Haft in den Abschiebelagern auszuhalten. Wenn du Tagelang vor der Ausländerpolizei schläfst für den Asylantrag – für ein Stück Papier. Wenn du vom Morgengrauen an auf dem Platz auf einen Tageslohn wartest. Wenn du wegen eines Papiers, was du nicht hast, ständig die Unsicherheit und die Angst vor der Festnahme und vor der Haft spürst. All dies ist Krieg.

Und wenn du versuchst, in einem anderen europäischen Land ein besseres Leben zu finden, wenn du versuchst, heimlich unter einen LKW zu klettern, der nach Italien fährt – auch das ist Krieg. Wenn du in den Wäldern schläfst und in den Parks in Italien und wenn du dich in Frankreich in den Mülltonnen versteckst, um dich vor der Kälte zu schützen – ist Krieg. Und wenn sie deine Fingerabdrücke finden und dich aufgrund des Dublin Abkommens abschieben zurück in das erste europäische Land durch das du reistest und du dort obdachlos lebst, ohne jegliche Hilfe – auch das ist Krieg. Und wenn sie dich festnehmen in den Ländern Europas und dich mit dem Flugzeug abschieben zurück nach Afghanistan, aus Deutschland, England, Österreich und anderswo – all dies ist Krieg.

Auf welcher Erde in dieser Welt können wir stehen? Wo können wir Bleiberecht finden? Wo können wir wurzeln um leben zu können? Wen müssen wir fragen und wie? In welcher Sprache müssen wir sprechen? Bis wann müssen wir für diese Grundfragen des Lebens kämpfen? Wann hört das alles auf? Wir wissen es nicht!

Aber wir wissen, die Flucht ist unser Recht. Es ist eine Reaktion des Überlebens und kann nicht als Straftat behandelt werden. Dieses Phänomen existiert und wir können es nicht verstecken. Es geht nicht, weil jede Stunde und jeder Augenblick mit uns ist. Es ist ein Phänomen der Gesamtgesellschaft in der wir leben und arbeiten. Aber die Welt ist für alle und deswegen können wir nicht wegsehen. Weder wir Flüchtlinge, noch ihr Einheimischen. Das ist die Realität, die wir nicht verstecken können, aber wir müssen uns alle verändern. Wir müssen daran glauben, dass wenn die Flüchtlinge in Würde leben, dann kann auch der Rest der Gesellschaft an Würde gewinnen. Denn wir leben in der gleichen Welt, die uns und euch gemeinsam gehört. Die Veränderung dieser Welt liegt in unseren Händen und der einzige Weg ist zusammenzuhalten.